



# Hand-in-Hand

im Internet: [www.thw-hg.de](http://www.thw-hg.de)

Ausgabe 9, März 2004, 10 Seiten

Die Informationsseiten des Technischen Hilfswerks Ortsverband Bad Homburg / Oberursel



Im November 2003 fand auf dem Gelände unserer Unterkunft eine Schülerinformationsbörse statt.

S. 9 + 10, Infobörse



Fortbildungslehrgang für ASS-Helfer

S. 5, Übungen/Lehrgang

## Tag der offenen Tür bei Gesamtschule am Gluckenstein

Am 28. Februar nahm das THW teil an einer Präsentation der Gesamtschule Gluckenstein in Bad Homburg. Auf dem Schulgelände wurden verschiedene Stationen aufgebaut. Es gab z. B. an einer Station eine Demonstration der Spiegelschweißmethode. Etwas weiter hatten die Jung-



Erst wenn der Spiegel die richtige Temperatur hat, kann das Plastikrohr zusammen gefügt werden.



Geschicklichkeit ist hier gefragt. Nur so bekommt man die Metallkugel ins Ziel.

helfer der Jugendgruppe ein Geschicklichkeitsspiel aufgebaut. Auch konnte man Einblicke bekommen mit Schere und Spreizer. Dort wurden fingerdicke Metallstücke mit Leichtigkeit durchgeschnitten. Wer wollte durfte einmal selbst sein Glück versuchen.



Der Helfer Michael Rhein macht eine kurze Unterweisung. Ein wenig Theorie gehört dazu um alle zu verstehen.

Auf der größten Fläche des Schulhofes wurde eine Vorführung mit einem Auto gezeigt. Hier konnte man die Funktion des Greifzuges sehen. Auch das anschließende anheben des Fahrzeuges mit Hilfe eines Druckluft-Hebekissens war spannend.

> Seite 2

Vorankündigungen:

## Informationsbörse im Rahmen des Tages des Ehrenamtes

Auf der Veranstaltung der Stadt Bad Homburg am 3. Juli 2004 werden wir uns ebenfalls mit einem Ausstellungsstand präsentieren.

Wir berichten darüber in der **Ausgabe 11.**



## Tag der offenen Tür bei Gesamtschule am Gluckenstein

Oft wurden wir gefragt, ob das Auto angezündet wird. Andere fragten uns ob es gesprengt wird. Wieder andere wollten gerne die Reifen zerstechen. Hiermit konnten wir leider nicht dienen. Nichts desto trotz, wurde diese Vorführung trotzdem als interessant von den Schülern befunden, auch wenn das Fahrzeug „nicht in die Luft geflogen ist.“



Auch etwas für zarte Damenhände.

An der letzten Station wurde unser FüKomKW erklärt. Die moderne Technik lies sogar die jungen Damen erstaunen.

An der Präsentation nahmen folgende Gruppen teil:

1.BGr, FGrFK, Jugendgruppe, FGr I.

Die Veranstaltung dauerte von ca. 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr.



Stück für Stück neigt sich das Fahrzeug, bis es schließlich auf die Seite umfällt. Alles nur mit Hilfe des Greifzuges.



Die Drucklufthebekissen werden über Joysticks bedient und heben problemlos das Fahrzeug an.



Hier ist pure Muskelkraft gefragt. Ein paar freiwillige Schüler versuchen das Auto wieder auf die vier Räder zu stellen.



Geschafft! Der Transporter steht wieder !

Text & Fotos: Oliver Münster

## Kinderkleideraktion für die Erdbebenopfer im Iran



Axel Maas beim wiegen und beschriften der Paketsendungen.



Markus Hagen beim Verpacken und Sortieren.

Bundesweit sammelten THW-Helferinnen und Helfer in den Ortsverbänden gemeinsam mit den THW-Jugendgruppen Winterbekleidung für die Kinder in Bam. Die Aktion war ein großer Erfolg. In einer Welle der Hilfsbereitschaft hatten Bürger sogar neuwertige Kleidung an den Sammelstellen abgegeben. In den Logistikzentren Heiligenhaus, Hamburg, Mainz und Memminger Berg wurden die Spenden nach Bedarf sortiert, verpackt und für den Versand fertig gemacht.

Auch der Ortsverband Bad Homburg / Oberursel hat sich hieran beteiligt. Am 16.01.2004 waren 11 Mann von 06.00 Uhr bis 14.00 Uhr im Logistikzentrum in Mainz tätig. Da keine Kleidungsstücke mit Hunden, Schweinen und Hoheitsabzeichen in den Iran geliefert werden dürfen, mussten die Kleidung zuerst sortiert werden. Anschließend wurde sie von den Helfern verpackt und versandfertig gemacht.

Die ersten Ladungen wurden durch eine iranische Fluggesellschaft in den Iran transportiert. Anschließend werden 44 Seecontainer mit THW-Hilfsgütern durch die staatliche iranische Reederei Irisil kostenlos in den Iran verschifft.

Dank der überwältigenden Hilfsbereitschaft wird das THW mit den Gütern weitere Hilfsprojekte in aller Welt beliefern.

Text: M. Gemeinder  
Fotos: H. Allendörfer



Michael Gemeinder verzurrt die Hilfspakete



So viele Kleidungsstücke waren es am Ende doch. Danke für die Hilfe. Die Kinder im Iran werden sich darüber freuen.

**Hand-in-Hand** Ausgabe 2/2004

erscheint wieder am **26.06.2004**

Redaktionsschluss: 31.05.2004



# Personelle Veränderungen im Ortsverband

## In das THW eingetreten:

Tobias Schnopp	10.01.2004
Stefan Zipp	10.01.2004
Gerhard Simon	10.01.2004
Jan Forst	10.01.2004
Sebastian Vega-Garcia	10.01.2004
Clemens Koll	10.01.2004
Johannes Kraft	10.01.2004
Luca Iannaccone	01.01.2004

## Ortsverbandswechsel:

Keine Veränderung

## Statuswechsel:

Benjamin Krämer	2.BGr–Reservehelfer
Bernd König	FGr I–Reservehelfer
Holger Hellmich	FGr I–Reservehelfer
Andreas Adam	1. BGr–Reservehelfer
Stefan Wagner	2.BGr–Reservehelfer

## Wechsel der Gruppe:

Sebastian Schröder      vormals FGr I–jetzt FGr FK

## Berufung/Abberufung:

Berufung: Michael Gemeinder – Zugführer TZ  
 Berufung: Christian Dienst – Gruppenführer 2. BGr  
 Berufung: Sascha Jandausch –Truppführer 2. BGr  
 Berufung: Holger Allendörfer – FGr R  
 Berufung: Oliver Kilb – Gruppenführer FGr I  
 Berufung: Stefan Friedrich – Truppführer FGr I  
 Berufung: Andreas Heer – Truppführer FGr I  
 Berufung: Florian Jung – Ausbildungsbeauftragter  
 Berufung: Klaus Schmidt – Jugendbetreuer  
 Abberufung: Uwe Schenkendorf – Zugführer TZ  
 Abberufung: Michael Gemeinder – Gruppenführer 2. BGr  
 Abberufung: Christian Dienst – Truppführer 2. BGr  
 Abberufung: Benjamin Krämer – Truppführer 2. BGr  
 Abberufung: Bernd König – Gruppenführer FGr I  
 Abberufung: Oliver Kilb – Truppführer FGr I  
 Abberufung: Helmut Wagner – Ausbildungsbeauftragter  
 Abberufung: Manuel Ickstadt – Verwaltungshelfer  
 Abberufung: Florian Jung – Jugendbetreuer

## Aus dem THW ausgeschieden:

Frank Henke – aktiver Helfer  
 Manuel Ickstadt – aktiver Helfer  
 Peter Krämer – Althelfer

## Besuchte Lehrgänge:

Lucas Jung                      Fachtagung FGr FK

## Besondere Geburtstage:

keine

# Fortbildungslehrgang für ASS-Helfer\*

Am Samstag, dem 07. Februar 2004 fand der 4. Fortbildungslehrgang für Mitglieder des ASS-Teams statt. Ausbildungsschwerpunkt war diesmal das Thema „Kameradenrettung“. Zunächst wurden in der Theorie einmal die möglichen Fälle durchgesprochen, bei denen es zu einem Absturz eines Helfers kommen kann. Ein technisches Versagen bei der heutigen Ausstattung ist weitgehend auszuschließen. Viel mehr müssen die Gründe bei der baulichen Beschaffenheit der Einsatzstelle bzw. auf die Fehlbedienung oder Fehleinschätzung der eingesetzten Helfer zurück geführt werden. Ein klassisches Beispiel ist hier der Pendelsturz.

Nehmen wir ein Satteldach an, auf dem ein Schaden durch Sturm oder Feuer zu beseitigen ist. Der eingesetzte Helfer sucht sich ein Befestigungspunkt in der Nähe seiner Ausstiegsöffnung und hängt dort den Haken seines Sicherheitsseiles ein. Das andere Ende mit der mitlaufenden Führung hängt er an der Rückenöse seines Gurtes ein. Die Seillänge stellt er so ein, das er gut an der Schadensstelle arbeiten kann. Was er jedoch nicht bedacht hat, dass die gewählte Seillänge einen Pendelsturz zu lässt. Aus ungeklärter Ursache kommt es zum Absturz und der Helfer hängt unterhalb der Dachkante im Gurt. Ein Erreichen des Helfers mit anderen Rettungsmitteln von unten ist nicht möglich. Was nun? Die Zeit drängt, da eine abgestürzte Person innerhalb von 15 Minuten geborgen sein muss.

Bei der Partnersicherung (dynamische Sicherung) scheidet dies aus, da der Helfer beim Vorgehen, durch Setzen von Zwischensicherungen, einen möglichen Pendelsturz ausschaltet.

Das beschriebene Szenario wurde an unserem Übungssatteldach mit einer Übungspuppe dargestellt. Zunächst wurde das Absteigen, über die Dachkante, mittels dynamischer Sicherung geübt, da dies nicht zum Ausbildungsprogramm der Absturzsicherung gehört und wir keine Höhenrettung betreiben. Anschließend wurde in mehreren Durchläufen verschiedene Methoden zum Abseilen des abgestürzten Helfers getestet. Hierbei stellte sich heraus, dass sowohl das Flaschenzugsystem, welches in der ASS-Ausstattung zur Herstellung eines Fixseiles vorgehalten wird, noch das Rollgliss geeignet ist. Die beste Methode ist die Verwendung eines dynamischen Kernmantelseiles, in Verbindung mit Rollen, die es problemlos ermöglichen den abgestürzten Helfer nach unten abzulassen, nachdem er durch einen Kameraden am Bergungsseil befestigt wurde und sein eigentliches Sicherungsseil gekappt wurde.

Die Rettungsübung wurde mit mehreren Teams auf Zeit geübt. Im Durchschnitt hat es 9 Minuten gedauert bis der Rettungstrupp seine Ausstattung installiert hatte, zum Helfer vorgedrungen war und ihn abgelassen hat.

Für zukünftige Einsatzfälle, bei denen es zu solchen Situationen kommen kann wird der Rettungstrupp entsprechend vorgehalten. Die Arbeitsanweisung für diesen Einsatzfall wird entsprechend erweitert.

Auch dieser Fortbildungslehrgang hat wieder gezeigt, wie

wichtig es ist regelmäßig mit den Ausrüstungsgegenständen der ASS-Ausstattung zu üben.

Text: Wolfgang Reuber

\*Ausstattung zur Sicherung der Helfer gegen Absturz bei Arbeiten im absturzgefährdeten Bereichen.



## Impressum

### Redaktion

Wolfgang Reuber  
Oliver Münster  
Daniel Krebs

### Layout

Daniel Krebs  
Oliver Münster

### Auflage

60 Exemplare

### Erscheinungsweise

3-mal jährlich

### Bundesanstalt Technisches Hilfswerk Ortsverband Bad Homburg / Oberursel

Urseler Str. 48  
61348 Bad Homburg

Tel: (06172) 93 45 33  
Fax: (06172) 93 45 34  
E-Mail: [poststelle@thw-hg.de](mailto:poststelle@thw-hg.de)  
Internet: [www.thw-hg.de](http://www.thw-hg.de)

## Eine in sich zusammenfallende Baugrube gefährdete Häuser und ein Straße



Am 31.01.2004 wurde der Einsatzleiter des Technischen Hilfswerkes Ortsverband Bad Homburg / Oberursel um 18:30 Uhr zur Lagebesprechung nach Oberursel gerufen. Die Anforderung erfolgte durch den Kreisbrandinspektor.

### Objekt:

Der Verbau der Baugrube in der Gablonzer Strasse hielt dem Druck des Erdreiches nicht stand, sodass eine Seite sich um ca. 43 cm nach innen geneigt hat. Bereits vor mehr als zwei Wochen traten in den angrenzenden Gebäuden sowie auf der Strasse erste Risse und Senkungen auf. Der betroffene Teil der Strasse ist seitdem für Fußgänger und Autofahrer gesperrt. Der Bauherr beauftragte Professor Rolf Katzenbach von der Technischen Universität Darmstadt sämtliche Unterlagen zu sichten und die Statik neu zu berechnen. Am Samstag schloss Herr Katzenbach seine Auswertung ab und ordnete mit sofortiger Wirkung die Auffüllung der 14 Meter tiefen Baugrube um 6 Meter an.

### Schadenslage:

Die Baufirma musste die Baugrube wieder um 6 Meter auffüllen und das so schnell wie möglich. Deshalb musste auch während der Nacht gearbeitet werden. Da weder die Feuerwehr noch das Technische Hilfswerk (THW) für das Auffüllen die Kapazitäten hatten, musste diese Aufgabe von der Baufirma selbst übernommen werden. Die Ausleuchtung des Baustellenplatzes an dem die Kipper und Sattelzüge die Erde abladen sollte durchs THW erfolgen. Vom Abladeplatz aus wurde die Erde dann mit einem Radlader der Baufirma in die Baugrube geschüttet.

### Einsatzkräfte:

KdoW 1/0/0/1

Aufgrund der telefonischen Alarmierung rückten am Samstag ab 18:45 Uhr folgende Fahrzeuge des Technischen Hilfswerkes nach Oberursel aus:

MTW 1/0/1/2

LKW 9t, BRmG 0/0/2/2

FmKW 0/1/0/1

Da das Einsatzende gegen 03.00 Uhr Sonntag früh noch nicht abzusehen war, wurden die Einsatzkräfte vor Ort um 08:00 Uhr abgelöst.

FüKW 2/1/3/6

Auf Grund der örtlichen Gegebenheiten wurde zur Aus-

leuchtung der Ortsverband Wiesbaden mit Ihrem Lichtmast-Anhänger angefordert.

Pkw 0/1/1/2

MLW + LiMa 0/0/2/2

Gesamt  
16

### Maßnahmen:

Mit Hilfe eines Lichtmastanhängers wurde der Platz neben der Baugrube ausgeleuchtet. Das eigene Personal und die LKW-Fahrer der Baufirma wurden von uns mit Getränken und einer warmen Mahlzeit vor Ort verpflegt. Für die Kraftstoffversorgung wurden mit dem LKW 9t zwei Tankbehälter von der Berufsfeuerwehr Frankfurt geholt.

### Weitere Maßnahmen

Als ein Radlader nicht mehr ausreichte um die angelieferte Erdmenge in die Grube zu befördern, fragte die Bauleitung an, ob das THW Sie mit einem Radlader (BRmG) unterstützen können. Gegen 11:00 Uhr traf vor Ort ein zweiter Radlader der Baufirma ein und die Unterstützung durchs THW war nicht mehr notwendig.

### Schlussbetrachtung

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten war wie immer hervorragend. Der Einsatz konnte um 13:00 Uhr beendet werden.



Diese Baugrube gefährdet Häuser und die Straße.



# Jahresbericht 2003

## *Vorwort*

Für das Jahr 2002 wurde erstmalig ein Jahresbericht über alle Aktivitäten des Ortsverbandes veröffentlicht. Für das Jahr 2003 und zukünftig soll dies zu einer festen Einrichtung werden. Der Bericht wird sowohl in unserem Informationsblatt „Hand-in-Hand“ und auf unserer Homepage [www.thw-hg.de](http://www.thw-hg.de) veröffentlicht. Zusätzlich wird der Bericht an die Presse gegeben mit der Bitte um eine auszugswise Veröffentlichung in einer der Ausgaben im Februar 2004.

## *Helfer*

Die personelle Stärke des Ortsverbandes liegt derzeit bei 128 Helferinnen und Helfer. Davon entfallen 66 auf den aktiven Teil, 13 auf die Jugendgruppe sowie 24 auf die Helferreserve und 25 auf den Althelferteil. Der Personalbestand ist damit um 8 % gestiegen. Insgesamt wurden 17.391 Dienststunden an 269 Dienstage mit 587 Dienste geleistet.

## *Ausbildung*

Im abgelaufenen Jahr haben insgesamt 25 Helferinnen und Helfer an verschiedenen Lehrgängen und Seminare an THW-Schulen, auf Bereichs- oder an Standortlehrgängen teilgenommen. Außer der üblichen Fach- und Einsatzausbildung wurde auch in 2003 ein besonderer Schwerpunkt in die Ausbildung von Maßnahmen gesetzt, die zur Bewältigung von folgen, wie wir sie aus den Ereignissen um den 11. September 2001 kennen. Hier sei erwähnt das Eindringen in zerstörte Gebäude aus Stahl und Beton.

Erstmalig wurde ein Standortlehrgang für Prüfer der Grundausbildung durchgeführt.

Auf die Ausbildung entfallen insgesamt 5.541 Stunden.

## *Einsatz*

Im Jahr 2003 wurde der Ortsverband zu insgesamt 35 Einsätzen und technische Hilfeleistungen herangezogen. Im täglichen Einsatzgeschäft war der Ortsverband in Bad Homburg, Oberursel, Friedrichsdorf, Steinbach, Neu-Anspach, Grävenwiesbach, Königstein und in Frankfurt eingesetzt. Es handelte sich hierbei in 19 Fällen um Eigentumssicherung, in 8 Fällen um Unterstützung bei Bränden, in 6 Fällen um Unwetterschäden und in einem Fall um einen Gebäude- und Bauwerksschaden sowie 1 Unterstützungen bei einer Veranstaltung. Auf die Einsätze und Hilfeleistungen entfallen insgesamt 1.547 Stunden.

## *Technik*

Im Bereich der Technik konnten durch Beschaffung oder Zuweisung einige Verbesserungen erzielt werden. Hier sei ganz besonders erwähnt der neue Führungs- und Kommunikationskraftwagen, der im Rahmen der 50-Jahrfeier offiziell übergeben wurde.

Auch in den Bemühungen der Einführung eines neuen Abstützensystems konnte ein großer Schritt nach vorne getan werden, da es nun möglich ist auch das System als

Schrägstütze zu verwenden. Im Frühjahr 2004 kann voraussichtlich der endgültige Abschluss gemeldet werden. Die BF Frankfurt plant ebenfalls die Einführung eines solchen Systems. Hier besteht eine enge Zusammenarbeit.

Ebenfalls wurde ein System zur Überwachung des Atemschutzeinsatzes auf elektronischer Basis eingeführt.

Um all diese hochwertige technische Ausstattung zu warten und zu pflegen und weiter zu entwickeln, ist ebenfalls ein nicht unerheblicher Zeitaufwand notwendig. Hier wurden insgesamt 4.707 Stunden aufgewendet.

## *Jugendarbeit*

Im Rahmen der Jugendarbeit wurden die Junghelfer auf ihre zukünftige Arbeit im THW hingeführt durch Ausbildung in den Bereichen Stiche und Bunde, Holzbearbeitung, Arbeiten mit Pumpen, Fahrzeugkunde, Ausleuchten von Einsatzstellen, Metallbearbeitung, Rohrbaugerüst, Bewegen von Lasten und vieles mehr. Spielabende, Basteln, Schwimmen und Nachtwanderung waren ebenso auf dem Programm. Eine einwöchige Fahrt in ein Ferienlager nach Herbstein wurde unternommen. Auf die Jugendarbeit entfallen 2.520 Stunden

## *Öffentlichkeitsarbeit*

2003 war ein starkes Jahr der Öffentlichkeitsarbeit. Dies ist schon alleine daran abzulesen, dass der Ortsverband insgesamt in 54 Artikeln der Printmedien vertreten war. Auch die Homepage des Ortsverbandes hat starkes Interesse gefunden. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 96.953 Seiten aufgerufen.

Als größte Veranstaltung ist die 50-Jahrfeier des Ortsverbandes zu erwähnen. Hier konnten sich rund 1.000 Besucher, an einem sonnigen Maitag über das THW informieren. Einen Monat später präsentierte sich der Ortsverband, mit einem kleinen Ausschnitt aus seiner Arbeit, beim SÜWAG Energie-Erlebnistag. Zum Jahresende fand dann die Schüler-Informationsbörse statt, die leider nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat. Trotzdem war es eine gelungene Veranstaltung.

Auf die Öffentlichkeitsarbeit entfallen 3.077 Stunden.

## *Vermischtes*

Wie in jedem Jahr wurde die 2. Grundausbildungsabschlussprüfung des THW-Geschäftsführerbereiches Frankfurt durchgeführt. Aus unserm Ortsverband haben 7 Helfer an der Prüfung teilgenommen und auch erfolgreich bestanden.

Meinen Dank spreche ich allen Helferinnen und Helfer für die im Jahr 2003 erbrachte Leistung aus und wünsche uns allen ein ebenso erfolgreiches Jahr 2004.

Wolfgang Reuber  
Kreis- und Ortsbeauftragter

# Einsatzstatistik/ Veranstaltungsplan 2004

## 2003

Einsatz	Datum	Ort	Sachlage
029	2003-11-09	Oberursel	Unterstützung bei Bränden
030	2003-11-09	Oberursel	Unterstützung bei Bränden
031	2003-11-19	Bad Homburg	Eigentumssicherung
032	2003-11-25	Bad Homburg	Unterstützung bei Bränden
033	2003-11-29	Bad Homburg	Eigentumssicherung
034	2003-12-28	Oberursel	Eigentumssicherung

## 2004

Einsatz	Datum	Ort	Sachlage
001	2004-01-22	Bad Homburg	Eigentumssicherung
002	2004-02-01	Oberursel	Erdrutsche, -beben, -senkung
003	2004-02-08	Oberursel	Eigentumssicherung
004	2004-02-19	Friedrichsdorf	Eigentumssicherung
005	2004-02-22	Bad Homburg	Gebäude, bauwerksschäden

Ort Zeitraum	Veranstaltung	Aktion	Durchführung
<b>Bad Homburg</b> 22. April 2004	Girls-Day 2004	Teilnahme noch nicht sicher	
<b>Königstein</b> 08. / 09. Mai 2004	„Ritter von Königstein“	Notseilbahn – Burg Königstein	
<b>Oberursel</b> 09. Mai 2004	Tag der offenen Tür <b>Feuerwehr</b>		
<b>Bad Homburg</b> 03. Juli 2004 10:00 – 16:00	Informationsbörse im Rahmen des Tages des Ehrenamtes <b>Stadt Bad Homburg</b>	GKW 2 Ausstellungsstand	2.BGr OVSt
<b>Steinbach</b> 04. Juli 2004 10:00 – 15:00	Tag der offenen Tür <b>Feuerwehr</b>	GKW 1, Spreizer- Luftballons Geschicklichkeitskasten	1.BGr Jugendgruppe
<b>10. Juli 2004</b>	„Zauberflöte“	Notseilbahn – Burg Königstein	
<b>Königstein</b> 16. - 19. Juli 2004	„Burgfest“	Notseilbahn – Burg Königstein	



# Schüler-Informationsbörse 2003

Am Samstag, dem 29. November 2003 fand auf dem Unterkunfts Gelände des Ortsverbandes die Schüler-Informationsbörse 2003, unter dem Motto „Deine Zukunft“, statt. Schüler aus 14 Schulen des Hochtaunuskreises hatten Gelegenheit das THW „selbst“ zu Erleben. Ziel der Veranstaltung war es interessierten Nachwuchs für den Ortsverband zu gewinnen.

An den 14 Schulen gehen ca. 5500 Schülerinnen und Schüler zur Schule. Trotz einer aufwändigen Werbekampagne, haben sich nur 3 Schüler für die Veranstaltung angemeldet. Soziales Engagement und Bereitschaft zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit sind scheinbar in unserer heutigen Zeit keine Werte mehr für die es sich lohnt einzusetzen.

## Die Vorgeschichte

Nachwuchs für eine ehrenamtliche Tätigkeit in der heutigen Zeit zu gewinnen ist eine schwierige Aufgabe. Sicherlich ist der Weg über die Jugendarbeit in den Jugendgruppen ein möglicher Weg. Doch die Erfahrung aus der Vergangenheit hat gezeigt, dass Jugendliche, wenn sie von der Jugendgruppe in die Grundausbildung gewechselt haben, bald das Interesse an dem THW verloren haben und ausscheiden. Die Gründe hierfür sind vielfältiger Natur. Hier steht das THW im Übrigen nicht alleine da. Andere Organisationen haben ebenfalls die gleichen Erfahrungen gemacht.

Aus diesem Grund wurde in 2001 eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit dem Thema beschäftigt hat, wie wir geeigneten Nachwuchs für das THW finden. Konkrete Ergebnisse wurden jedoch nicht erzielt.

Für 2002 wurde in den OV-Zielen (gemäß QMH 01.01) dieses Ziel neu definiert und unter Einschaltung einer Werbeagentur, die die Arbeit unentgeltlich geleistet hat, neu in Angriff genommen. Hierzu wurden verschiedene Plakatentwürfe erstellt, und außer der Beurteilung durch die Führungskräfte und der Helfer des OV's, verschiedenen externen Gruppen zur Beurteilung vorgestellt. Als Endprodukt entstand das Plakat „**Mein eigenes Ich**“. Dieser Prozess nahm etwa 10 Monate in Anspruch.

## Die Planungsgrundlage

In einem Strategiepapier wurden die Eckpunkte der Aktion festgelegt. Ziel war es, interessierten Schülerinnen und Schüler (ab 17 Jahren) die Gelegenheit zu geben, das THW selbst zu erleben. Besonders erschwerend war, dass sich das THW durch die Einführung des Komponenten Modells im Umbruch befindet und keine sicheren Planungsgrundlagen für den OV vorliegt.

## Die Umsetzung

Im Juni 2003 wurde zunächst beim Kreisschulamt angefragt, ob sie einer Werbeaktion in solch einem Umfang zustimmt. Dies wurde kurzfristig bestätigt, mit dem Hinweis, dass die Zustimmung bei jeder Schule separat einzuholen ist. Durch entsprechende Anschreiben, mit anschließenden Telefonaten konnte dies, zwar sehr mühsam, da Resonanz an den einzelnen Schulen zwischen begeistert und verhalten lag, umgesetzt werden.

Parallel zu dem Strategiepapier wurde eine Werbestrategie entwickelt, die auf drei Säulen ruhend umgesetzt wurde:

### Säule 1 = Infoständer mit Informationsmaterial in den Schulen

Die sieben Infoständer wurden in 2 Runden, jeweils 14 Tage, in den Schulen aufgestellt und mit einem Plakat und Druckunterlagen bestückt. Bei den Druckunterlagen handelte es sich um Handzettel im Format A5 und Postkarten zur Möglichkeit der Anmeldung an der Informationsveranstaltung. Auf beiden Druckunterlagen war das Plakat in verkleinerter Form abgedruckt. Zusätzlich wurde noch ein Falblatt über den Ortsverband ausgelegt.

### Säule 2 = Homepage

Parallel zu den Presseartikeln wurde eine Sonderseite auf der Homepage eingestellt, die mit verschiedenen anderen Seiten, die zum Thema „Mitarbeit im THW“ informiert hat, verlinkt. Außerdem haben ein Teil der Schulen, die über eine eigene Homepage verfügen, einen Link zur THW-Seite geschaltet.

### Säule 3 = Pressearbeit

Hier wurden ab August jeden Monat Presseartikel in den Druckmedien des Kreises veröffentlicht. Allerdings muss man auch hier einräumen, dass die Unterstützung der Presse noch Wünsche offen lässt.

## Die Veranstaltung

Um den Ortsverband entsprechend zu präsentieren, wurden im vorderen Hofbereich 3 Großfahrzeuge als Eingangsbild aufgestellt. In der Mitte des Hofes hatte die Fachgruppe Führung und Kommunikation eine betriebsbereite Führungsstelle aufgebaut und betrieben. Im hinteren Teil des Hofes stand ein 8 Meter hoher Gerüstturm,



# Schüler-Informationsbörse 2003



an dem das Abseilen mit dem Rollgliss möglich war. Als Rahmen, zwischen der Führungsstelle und dem Gerüsturm, rechts und links flankierend, waren die anderen Aktivitäten, wie Arbeitstechniken aus dem Instandsetzungsbereich und schwere Bergungsmaßnahmen mit hydraulischen und pneumatischen Hebe- und Spreizgeräten, aufgebaut. Auch das realistische Ablöschen einer Person mit einer Decke oder das Ablöschen eines Entstehungsbrandes mit einem Übungfeuerlöscher wurde angeboten.

Bevor es jedoch an das selbst Erleben der Arbeit im THW ging wurde in einem 1 ½-stündigen Vortrag die gesamte Bandbreite durch Michael Rhein und Helmut Wagner das THW und dessen Einbindung in die Hilfeleistungskette vorgestellt.

Im Anschluss konnte sich jeder mit einem Hotdog und Cola, dass unser Koch Patrick Jandausch bereitgestellt hat, erst einmal stärken.

Jeder Teilnehmer hatte eine Aktionskarte ausgehändigt bekommen, mit der er an jeder der 11 Stationen teilnehmen konnte.

Für Helfer, die an der Mitarbeit interessiert waren, stand ein Gesprächsteam zur Verfügung.

Zum Abschluss bekam noch jeder Teilnehmer eine Informationsmappe mit Bewerbungsunterlagen ausgehändigt.



Außer den 3 angemeldeten Schülern hat noch ein interessierter „Seiteneinsteiger“ an der Veranstaltung teilgenommen.

## Fazit

Alle sind sich in der Meinung darüber einig, dass derzeit Nachwuchswerbung an den Schulen, zu mindestens im Hochtaunuskreis, keine geeignete Maßnahme zur Helferwerbung ist.



An dieser Stelle möchte ich mich für die engagierte Mitarbeit aller beteiligten Helfer bedanken, die trotz der geringen Resonanz, die Veranstaltung hervorragend abgewickelt haben. Meinen besonderen Dank geht an die Marketingagentur Ralf Felder, Wiesbaden (Entwurf und Gestaltung des Plakates und der Handzettel), an die Firma „Das Schild“, Frankfurt, (Gestaltung der Werbeständer), sowie an die Firma ECS – Enders-Computer-Service, Frankfurt.

Text: Wolfgang Reuber, Bilder: Oliver Münster

